
Redaktionskonzept | **THB-Sonderbeilage Wind Energy**

Geplanter Umfang | **8 Seiten**

Erscheinungstermin | **16. September 2025**

Anzeigenschluss | **09. September 2025**

Redaktionskonzept

Als logistische Drehscheiben spielen die deutschen Seehäfen eine zentrale Rolle beim Ausbau der Offshore-Windenergie – nicht nur technisch als Umschlag-Hubs, sondern auch industriepolitisch: Sie sind Schnittstellen für Wertschöpfung, Innovation und Versorgungssicherheit im Energiesystem der Bundesrepublik. Angesichts der ambitionierten Ausbauziele bis 2030 und darüber hinaus müssen die Häfen diesbezüglich künftig jedoch stärker aufgestellt sein: Es mangelt vor allem an schwerlastfähigen Flächen und Kaianlagen für den Transport und Umschlag großer und schwerer Windkraft-Komponenten. Die maritime Wirtschaft pocht auf staatliche Förderung und Finanzierung des erforderlichen Hafenausbaus, etwa durch Erlöse aus Offshore-Wind-Auktionen.

Der Ausbau der Windkraft auf See bleibt ein Schlüssel zur Energiewende, ist aber zunehmend von komplexen wirtschaftlichen, regulatorischen und technischen Herausforderungen geprägt. Die Kosten für Bau und Betrieb von Windparks auf See steigen, was die Wirtschaftlichkeit vieler Projekte verringert. Hinzu kommen Unsicherheiten am Strommarkt, die langfristige Investitionsentscheidungen erschweren, und ein umstrittenes Ausschreibungsmodell von zu bebauenden Offshore-Flächen. Branchenverbände fordern daher eine umfassende Reform des Windenergie-auf-See-Gesetzes und nicht zuletzt auch ein neues Auktionsdesign.

Am Puls dieser Entwicklung findet vom 16. bis 19. September 2025 die **HUSUM Wind** statt, die Leitmesse für Erneuerbare Energien. Der **THB** begleitet die Messe mit einer exklusiven Sonderbeilage.

Vorläufiger Themenplan (Änderungen vorbehalten)

Hafenerweiterung in Cuxhaven

- Maritimes Großprojekt von nationaler Bedeutung: Der Ausbau des Deutschen Offshore-Industrie-Zentrums mit drei neuen Liegeplätze und zusätzlicher Terminalfläche läuft
- Windkraft-Komponenten „Made in Germany“: Siemens Gamesa investiert in den Produktionsstandort Cuxhaven, Titan Wind Energy will Monopile-Fundamente fertigen

Konverterplattform-Bau auf deutschen Werften

- Meyer, TKMS, German Naval Yards & Co.: Zahlreiche Schiffbauunternehmen haben das zukunftssträchtige Geschäftsfeld für sich entdeckt
- Von grau zu grün: In Rostock-Warnemünde wird ein Teil des Marinearsenals Warnowwerft künftig für den Bau von Konverterplattformen für Offshore-Windparks genutzt

Verbesserte Technologien, leistungsfähigere Schiffe

- Rückenwind auf See: Wind-Assisted Propulsion Systems (WAPS) auf dem Vormarsch
- WTIV, SOV, CTV: Das leisten Spezialschiff-Neubauten im Offshore-Einsatz

Verladung und Verschiffung von Windkraft-Komponenten

- Wie Schwergutreedereien „High & Heavy“-Transporte managen: Aktuelle Praxisbeispiele veranschaulichen die komplexe maritime Logistik

Ambitionierte Ausbaupläne, umstrittenes Ausschreibungsdesign

- Ausbaustand der Offshore-Windenergie in Deutschland: das ist der Status quo
- Offshore-Auktionen: Wie das Ausschreibungsdesign von Flächen in Nord- und Ostsee angepasst werden sollte und wie Häfen davon profitieren können



Sonderbeilage Wind Energy

Vorläufiger Themenplan (Änderungen vorbehalten)

Notfallkommunikation auf See

- Die Gesellschaft für Maritimes Notfallmanagement ist die zentrale Anlaufstelle für die Organisation, Koordination und Durchführung von Notfallmaßnahmen für Offshore-Windparkbetreiber

Als führendes Fachmedium der maritimen Branche bieten wir Ihnen ein attraktives redaktionelles Umfeld für Ihre Anzeigenwerbung. Profitieren Sie von der hohen Reichweite in der maritimen Branche mit über 10 Tsd. Fachlesern (Experten und Entscheidern).

[Hier finden Sie die THB Sonderbeilage „Wind Energy“ \(Ausgabe 2024 \)](#)

Die THB Mediadaten finden Sie unter diesem [Link](#).

Weitere Informationen und ein Angebot erhalten Sie in der Anzeigenabteilung
T 040/23714-253 • anzeigen@thb.info

SONDERBEILAGE
Wind Energy

KONVERTER 1. Plattform-Block „Made in Germany“ bei Papenburger Meyer Werft fast fertig ■ **SEITE 2**

ENERGIEWENDE 70 Gigawatt bis 2045 – Status quo deutscher Offshore-Windkraftprojekte ■ **SEITE 3**

TECHNIK Ørsted nutzt „Jetting“-Methode für nahezu geräuschlose Monopile-Installation ■ **SEITE 8**



Sollen 2028 im Hafen Cuxhaven in Betrieb genommen werden: Liegeplätze 5 bis 7 für Umschlag und Lagerung von Windkraft-Komponenten

Ohne Seehäfen keine Energiewende

Fehlende Kapazitäten gefährden deutsche Offshore-Ausbauziele – Hafenerweiterung in Cuxhaven wichtiges Signal

Für das Gelingen der Energiewende in Deutschland sind die Seehäfen an Nord- und Ostsee die Schlüsselakteure. Der dafür erforderliche Ausbau der Hafeninfrasturktur sollte daher als nationale Gemeinschaftsaufgabe begriffen und die

Finanzierung entsprechend geregelt werden, wie beim 32. Niedersächsischen Hafentag in Nordenham zu Monatsbeginn erneut gefordert wurde. Denn fehlende Hafenkapazitäten gefährden die deutschen Ausbauziele bei der

Offshore-Windenergie. Ein für die Energiewende zentrales Hafeninfrasturkturprojekt ist der Bau der Liegeplätze 5 bis 7 in Cuxhaven, wo zusätzliche schwerlastfähige Logistikfläche für Umschlag und Lagerung von Windkraft-Kompo-

nenten entstehen sollen. Mit der Hafenerweiterung, zu der Bund und Land je 100 Millionen Euro beisteuern, soll im Februar begonnen werden. Ein wichtiges Signal für Windindustrie und maritime Wirtschaft gleichermaßen. ■ **bek**

ANZEIGE



Wasser ist unser Element:

INNOVATIV & KOMPETENT
MARINESERVICE UND UXO CLEARANCE

www.eggert-kampfmittelbergung.de

